

Tom Magnusson
Kantonsrat FDP, Edlibach
magnusson@bluewin.ch



Newsletter aus dem Kantonsrat: Sitzung vom 17. Dezember 2020

Kantonsratspräsidentin Monika Barmet begrüsst uns pünktlich zur abschliessenden Sitzung dieses Jahres. Sie hält fest, dass für das Mittagessen die 2-Haushalt-Empfehlung des Bundes angewendet wird und wir somit an Zweiertischen essen werden. Von Seiten der SVP möchte man an 4er-Tischen sitzen, da dies den Schutzkonzepten der Restaurants entspreche. Monika Barmet macht klar, dass sie nicht darüber debattieren will – angesichts von vollen Intensivstationen und im Lichte unserer Traktanden sei es wohl nicht passend, über die Anzahl Kantonsräte pro Tisch zu diskutieren.

Weiter verabschiedet die Ratspräsidentin den Hünenberger SP-Kantonsrat Hubert Schuler, der auf Ende Jahr zurücktritt. Er wird mit seiner ruhigen und überlegten Art und seinem Humor im Kantonsrat sicher fehlen.

Zum Start der verschiedenen Wahlen, die heute anstehen, geht es um das **Präsidium des Strafgerichts**. Die aktuelle Präsidentin, Carole Ziegler, hat ihren Rücktritt erklärt. Es freut mich sehr, dass die FDP mit Strafrichter **Philipp Frank** einen enorm kompetenten Kandidaten vorschlagen kann. Er war bereits stellvertretender Präsident des Strafgerichts und ist der einzige Kandidat.

Während die Stimmenzähler ihres Amtes walten, machen wir zügig weiter mit Kommissionsbestellungen und Überweisungen. Dabei wird auch die **Motion zur Sicherstellung der Stromversorgung im Kanton Zug**, welche ich mitunterzeichnet habe, überwiesen.

Und dann gibt Monika Barmet die Ergebnisse der Wahl bekannt: Philipp Frank wird mit 74 Stimmen (bei 76 eingegangenen Wahlzetteln) hervorragend gewählt. Er bedankt sich in einer kurzen Ansprache beim Kantonsrat und auch bei seiner Familie, welche auf der Zuschauertribüne sitzt. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm – zum Glück als JPK-Mitglied und nicht vor Gericht...

JPK-Präsident Thomas Werner verabschiedet Carole Ziegler und sie bedankt sich in einer kurzen Rede. Sie hat zu ihrem Abschied zudem jedem Kantonsrat ins «Lunch-Säckli» eine Flasche Kirsch aus dem Hause Etter stellen lassen – vielen Dank!

Die nächste Wahl wird nötig, weil der FDP-Mann Martin Spillmann als Präsident und Mitglied der **Schätzungskommission** zurücktritt. Als neues Mitglied schlägt die CVP Leo Inderbitzin aus Baar vor. Das tönt auf den ersten Blick komisch, dass die CVP nominiert statt die FDP. Doch auch wir unterstützen diesen Kandidaten, weil damit die leichte Untervertretung der CVP in der Schätzungskommission korrigiert werden kann. Das wurde so schon im Juni 2019 abgemacht beim Rücktritt der ALG-Vertretung. Ich habe dazu damals im Kantonsrat bereits das entsprechende Versprechen gegeben. So wird Leo Inderbitzin klar gewählt.

Bei der Wahl des **Präsidenten der Schätzungskommission** kommt es aber zu einer «Kampfwahl». Sowohl Dr. **Andreas Schilter** wie auch René Kryenbühl stellen sich zur Verfügung, der Jurist Schilter für die FDP und Kantonsrat Kryenbühl für die SVP. Ich halte ein kurzes Votum für Andreas Schilter, in dem ich auch dem scheidenden Präsidenten Martin Spillmann herzlich für sein Engagement danke. Bei 74 Wahlzetteln erhält Andreas Schilter 44 Stimmen und wird damit zum Präsidenten gewählt. Auf René Kryenbühl entfallen 28 Stimmen. Er verlangt das Wort und drückt seine Enttäuschung darüber aus, dass er nicht gewählt wurde. Es

sei nicht gut, dass eine Fachkommission nun von einem Juristen geleitet werde. Er erklärt seinen Rücktritt aus der Schätzungskommission. Persönlich finde ich das schade, denn demokratische Entscheide sind auszuhalten.

Um 10 Uhr starten wir mit der Diskussion des **Corona-Härtefall-Programms**. Zu Beginn gibt Regierungsrat Heinz Tännler einen Überblick über das vorgeschlagene Paket für die Härtefall-Massnahmen. Und Kantonsrat Andreas Hausheer zeigt auf, was in der Stawiko besprochen wurde, zuletzt am Abend vor der Kantonsratssitzung und davor fast täglich. Die Volatilität der Situation ist enorm und wir wissen heute nicht, was morgen auf Bundesebene gelten soll. FDP-Kantonsrat Rainer Leemann hat in den letzten Tagen mit dem Stawiko-Präsidenten und mit Heinz Tännler etliche Gespräche geführt und er dankt ihnen für die Flexibilität und die Bereitschaft, mit dem Zuger Programm schnell und effizient zu sein. Unser Antrag auf die zweite Lesung von heute ist in vielen Punkten in die Vorlage der Regierung eingeflossen und wir ziehen den Antrag zurück. So beschliessen wir ein Paket von insgesamt 81 Millionen Franken. Dazu äussern sich alle Fraktionen und etliche Einzelsprecher, unter anderem auch FDP-Kantonsrat Peter Letter, der zu mehr Bewusstsein für föderale Lösungen aufruft. Danach fasst der Finanzdirektor zusammen und dankt dabei insbesondere auch Rainer Leemann für das Mitdenken, seine Fragen und Vorschläge. Zudem schlägt der Regierungsrat vor, eine Ermächtigung zu schaffen, um bei Bedarf weitere Gelder zu sprechen. Diese Ermächtigung ist bis Ende Februar befristet, würde aber erlauben, auf Änderungen im Bund zu reagieren. Um halb zwölf stimmen wir mit 72 zu 0 Stimmen (bei einer Enthaltung) dem Paket zu.

Danach diskutieren wir ein Postulat, das **Hotel- und Gastrobetriebe** im Bereich der **Geschäftsmieten** entlasten will. CVP-Kantonsrat Benny Elsener ruft dazu auf, für Hotels und Restaurants jetzt und sofort Gelder zu sprechen, es sei überlebenswichtig. Es ist aber nicht klar, was es heissen würde, wenn wir das Postulat erheblich erklären. Wäre das ein eigenes Härtefall-Programm, sozusagen eine «Lex Gastro»? Müssten die Beizen dann warten, bis wir das im Kantonsrat beschlossen haben? Rainer Leemann ruft dazu auf, jetzt nicht die Branchen gegeneinander auszuspielen, sondern das eigentliche Härtefall-Programm für alle zu nutzen. Mit 49 zu 23 Stimmen erklären wir das Postulat nicht erheblich.

Für das Mittagessen geht es um viertel nach Zwölf zu Fuss ins Parkhotel, wo ich mit Regierungsrat Florian Weber an einem Tisch zu Mittag esse. Kurzweilig geht die Zeit vorbei.

Nach der Rückkehr übernimmt pünktlich um 14 Uhr die Vizepräsidentin Esther Haas den Vorsitz, weil Monika Barmet für das Büro sprechen wird. Sie erläutert die Reaktion auf die Motion von CVP-Kantonsrat Kurt Balmer. So soll neu bei Standesinitiativen nur noch eine Lesung erfolgen, also direkt nach einer allfälligen Überweisung der Beschluss über die Erheblicherklärung. Das ist sehr klassisches «Juristenfutter», doch Kantonsrat Balmer schafft es, die Regelung als Stärkung des Föderalismus zu verkaufen, was ich auch sehe und unterstütze – zusammen mit 72 anderen Kantonsrätinnen und -räten und komplett ohne Gegenstimme!

Und dann geht es um Geschäfte, die wir bisher nicht behandeln konnten (aktuell noch 4 plus 8 neue, diese sind dann auf der Traktandenliste im 2021). So sprechen wir über das **Postulat zur Biodiversität**. Die darin gestellten Forderungen sind vom Regierungsrat eigentlich bereits umgesetzt (kantonales Gesamtkonzept). ALG-Kantonsrätin Stéphanie Vuichard ist dennoch der Auffassung, dass noch mehr gemacht werden könnte, gerade im «Siedlungsraum». Sie fordert eine kantonale Fachstelle zur Beratung von Privaten und Unternehmen und ein «Monitoring» über die ganze Kantonsfläche. Mit SVP-Kantonsrat Martin Schuler, als Bauer ein Experte, ergibt sich eine zahlen- und faktenreiche Diskussion um die Zunahme von Haustieren (Hunde und Katzen) bei gleichzeitiger Abnahme von Nutztieren (Rinder, Schweine). Und WWF-Zug-Präsidentin Barbara Gysel, SP-Kantonsrätin, lädt Martin Schuler ein, mit ihr persönlich über das Thema zu sprechen. Ich bin

gepannt, ob wir davon noch hören. Der Kantonsrat folgt dem Antrag von Regierungsrat Florian Weber, der darlegt, dass das Postulat beim Kanton offene Türen einrennt. Wir erklären es als erheblich und schreiben es als erledigt ab.

In der Zwischenzeit sind die Gemeindepräsidenten von Menzingen, Cham und Baar mit Gemeindeforschern und Weibern eingetroffen. Nach einer kurzen Pause beginnen pünktlich um 15 Uhr die Wahlen für die zweite Hälfte der Legislatur. Monika Barmet führt zügig, aber würdig durch die verschiedenen Wahlen:

- Zuerst wird die **neue Kantonsratspräsidentin** gewählt. Dafür schlägt die ALG die bisherige Vizepräsidentin **Esther Haas** vor. Mit 53 Stimmen (bei 75 ausgeteilten Wahlzetteln) wird sie gewählt. Sie bedankt sich für das Vertrauen und freut sich auf die Aufgabe. Der Chamer Gemeindepräsident Georges Helfenstein würdigt die neue Präsidentin. Er hat dazu die Bedeutung ihres Vor- und ihre Nach-Namens erforscht (Esther und Haas / Haaso). Zusammenfassend bezeichnet er sie damit als «flinken, schnell laufenden Stern mit etwas seltsamer Ausstrahlung».
- Zum **Vizepräsidenten des Kantonsrates** schlägt die SVP den Menzinger Kantonsrat **Karl Nussbaumer** vor. Mit 60 Stimmen (bei 74 ausgeteilten Wahlzetteln) wird er gewählt. Er freut sich auf die Amtszeit und verspricht, nach Kräften ein guter Vizepräsident zu sein. Und ich freue mich für Kari und für Menzingen!
- Bei den **Stimmenzählern** wird FDP-Kantonsrätin Helene Zimmermann wieder- und CVP-Kantonsrat Patrick Iten neu gewählt. Markus Spörri für die FDP und Claus Soltermann für die CVP (GLP) werden zu stellvertretenden Stimmenzählern gewählt.
- In der Regierung wird Regierungsrat und Statthalter **Martin Pfister** mit 60 Stimmen zum **Landammann** gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und hält fest, dass Vertrauen, nicht Macht das relevante Asset einer Regierung sei. Neue **Frau Statthalter** wird mit 51 Stimmen Volkswirtschaftsdirektorin **Silvia Thalman**. Sie wird in absentiam gewählt, weil sie an Covid-19 erkrankt ist. Von hier aus gute Besserung!

Die Verabschiedung von Monika Barmet als scheidende Kantonsratspräsidentin nimmt ALG-Fraktionschef Andreas Hürlimann vor. Er schaut zurück auf die zwei Amtsjahre seit der tollen Feier in Menzingen, auf ihre ruhige und sachliche Art und auf ihre «nabhare Souveranität». Monika Barmet schaut ebenfalls auf ihre Amtszeit zurück, lässt einige Aspekte nochmals aufleben und bedankt sich umfassend. Ohne dass ich einen Vergleich mit früheren Ratspräsidien machen könnte, kann ich doch sagen, dass mir Monika Barmet als Kantonsratspräsidentin einen sehr guten Eindruck gemacht hat. Ich nahm ihre Ratsführung als stark, effizient, korrekt und menschlich war, wo nötig deutlich, immer klar, wo möglich humorvoll. Sie hat sich auch getraut, neue Wege zu gehen – sei es bei der Kürzestsitzung am 3. Dezember 2019 (Bestätigung der Wahl von Ständerat Matthias Michel mit einer Gesamt-Sitzungsdauer von weniger als 3 Minuten), sei es bei der Organisation der Sitzungen «extra muros» oder der erstmaligen Durchführung einer Doppelsitzung im November 2020. Sie hat Diskussionen und vereinzelte Abschweifungen zugelassen, doch sie hat uns auch ermahnt, auf den Ton, die parlamentarische Kultur und den gegenseitigen Respekt zu achten.

Zum Abschluss wird auch der abtretende Landammann Stephan Schleiss verabschiedet. Der CVP-Fraktionschef Thomas Meierhans, wie Schleiss auch aus Steinhausen, würdigt sein Wirken der letzten zwei Jahre. Stephan Schleiss bedankt sich und weist darauf hin, dass er weiterhin Lust an der Politik habe, an der Debatte und am Austausch. Das sagt er darum, weil er wahrnimmt, dass in letzter Zeit immer mehr Argumente oder Ansichten nicht mit besseren Argumenten gekontert, sondern eben ausgeblendet und ausgegrenzt würden. Auch wenn er eine tiefe Abneigung gegen zuviel Staat habe, sei seine Abneigung gegen diese «cancel culture» noch viel grösser. Daher ist er froh, dass wir im Kantonsrat die Freude an der Debatte zeigen und alle Meinungen zulassen. Wie wahr und wichtig!

Abschluss & Ausblick

Damit geht mein zweites Jahr als Zuger Kantonsrat zu Ende. Und ich freue mich, die zweite Hälfte der Legislatur nach einer kleinen Pause über die Festtage mit Elan und positiver Energie anzugehen. Es kommen rasch spannende Themen auf uns zu. Aus dem «Arbeitsprogramm» für das erste Halbjahr 2021 sind unter anderem das Mobilitätskonzept, die Sanierung der Strafanstalt Bostadel, verschiedene Strassenprojekte, das Energiegesetz, das Feuerschutzgesetz, das Polizeigesetz und das Publikationsgesetz (Amtsblatt) zu erwähnen. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern meines Newsletters frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches 2021!

Die vollständige Traktandenliste mit allen Unterlagen ist im Internet publiziert und hier abrufbar:

<https://kr-geschaefte.zug.ch/gast/traktandenlisten/>

Dieser Newsletter erscheint normalerweise nach einer Kantonsratssitzung und enthält meine ganz persönliche Wahrnehmung und Einschätzung. Wer ihn nicht mehr erhalten will, meldet mir das per Mail – ebenso wenn weitere Personen auf den Verteiler gesetzt werden sollen.